

# 80 Radler fahren mit Polizei-Eskorte bei 2G und Terhalle vor

HEEK, AHAUS. Klimaschutz und Energiewende gehen jeden etwas an. Rund 80 Radler setzten mit Polizeieskorte an Tag zwei einer besonderen Radtour ein beeindruckendes Zeichen.

Von Till Goerke

In einer langen Kolonne und mit Polizeieskorte fahren die 80 Radler am Samstagnachmittag (2. April) in Ottenstein ein. Nächster Stopp: Terhalle. Zuvor war das Ziel Heek und 2G Energy. Die zweite Etappe der Energiewende-Tour läuft. Dabei stand diese sogar kurzzeitig auf der Kippe. Denn das Wetter mutete zum Tour-Start in Münster passend zum Datum (1. April) wie ein Scherz an. Sonne und Frühlingswetter waren Schnee und Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt gewichen. Dazu ein eisiger Wind.

## Glatteis bleibt zum Glück aus

„Bei Glatteis wären definitiv nicht gestartet“, stellt Stefan Liesner klar. Er ist bei 2G Energy für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Gedanken hätten bereits um einen Shuttleservice gekreist, doch letztlich „siegte“ das Rad. „Wir sind froh, dass wir richtig durchstarten konnten.“

Und so führte die rund 80 Radler der Weg an Tag und Etappe zwei auch nach Heek zu 2G und nach Ottenstein zu Terhalle. „Wir haben uns ganz bewusst dazu entschieden, dieses Jahr teilzunehmen“, sagt Jürgen Ellerkamp, Geschäftsführer Terhalle Holzbau, im Gespräch mit der Redaktion.

„Wir sind mit unserem Unternehmen ja für die Kunden da, damit diese Energie sparen können. Das passt doch also ganz gut zum Thema Energiewende“, so Ellerkamp, der an Tag zwei selbst kräftig mit in die Pedale tritt. Nach 2021



Die rund 80 Radler fahren in einer langen Kolonne in Ottenstein ein, um das Unternehmen Terhalle zu besichtigen.

FOTO GOERKE

ist es dieses Jahr die Tour-Neuaufgabe. Der Name lautet darum Energiewende ER-fahren 2.0. Fünf Tage/Etappen, gut 350 Kilometer, Stopp in Heek, Ottenstein oder Stadtlohn und am Ende die Einfahrt in der Landeshauptstadt Düsseldorf samt Einfluss in den Landtag. Das sind die Eckdaten.

## Unternehmen aus der Region

Damals wie heute dabei: Unternehmen aus der Region sowie der Landesverband Erneuerbare Energien NRW. Die Unternehmen wollen zeigen, wie vielfältig das (Münster-) Land hinsichtlich der Energiewende ist. Neben 2G und Terhalle sind auch PlanET aus Gescher oder B&W Energy aus Heiden da-

bei. Jedes dieser Unternehmen trägt seinen technischen Teil dazu bei, dass die Energiewende gelingen soll und kann.

„Und auf diese wird es ankommen“, stellt Christian Grotholt, CEO bei 2G, klar. Die Technik im Energiebereich sei vorhanden, aber die Umsetzung schreite zu langsam voran.

Ein zentraler Punkt, auf den die Unternehmen mit ihrer Radtour die (Landes-) Politik aufmerksam machen wollen. Wichtig sei zudem, so Grotholt, dass Bürokratie beim Betrieb von regenerativen Ernergieerzeugungsanlagen abgebaut werde und entsprechende Genehmigungsverfahren vereinfacht würden.

Auf der Tour der Radler

dabei – zumindest im Kreis Borken – drei Polizeieinsatzfahrzeuge. Zwei fahren vorweg, eines bildet das Schlusslicht der Kolonne. „Wir sichern die Radfahrer ab und passen auf, dass alles glatt läuft“, erklärt einer der Polizeibeamten. Übrigens ist natürlich auch wieder das „Goldene Buch der Energiewende“ dabei. Stefan Liesner hat dieses mit viel Liebe zum Detail entworfen. Es wird die komplette Tour mitgeführt. Darin kann jeder, der möchte, seine Ideen und Anregungen zum Gelingen der Energiewende unterbringen

Es wird also wieder ein Werk, das am Ende mit vielen Botschaften für die Politik auf Landes- und Bundesebene bestimmt ist. Schließ-

lich werden dort die Weichen gestellt. Auch die der Energiewende.

Und ein Blick ins Buch im Konferenzraum bei Terhalle zeigt: Schon nach einhalb Tagen sind die ersten Seiten gefüllt. Jetzt muss die Politik die Anregungen der hiesigen Unternehmen nur noch erhören und umsetzen.

Video

Ein Tour-Video gibt es unter [www.muensterlandzeitung.de/heek](http://www.muensterlandzeitung.de/heek)

